

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 16: Zürcher Sechseläuten

Illustration: Balladen
Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denn sie waren in die große Eiscrotte gekommen, aus der der Weg in die Freiheit führte.

In diesem Augenblick sahen sie einen Mann, der sich durch den Spalt drängte und ihnen entgegenkam, — es war der letzte, der bei dem Boot zurückgeblieben war. Sein Gesicht war verzerrt vor Aufregung und Entsetzen, als er ihnen entgegenrief:

„Das Boot ist — verloren.“

Und ehe sie ihn noch genauer fragen konnten, — ehe sie sich von ihrem Staunen erholt — hörten sie eine starke Explosion.

11.

Zurück.

Aufblühendes Feuer umloderte sie.

Grelle Flammen stachen wie Messerschneiden in ihr Denken — blendeten ihre Augen.

Tosender Donner betäubte sie.

Ringsum stürzten trachend und donnernd Eismassen herunter, — zerplitterten in tausend winzige Stücken, die einzeln durch die Luft schnellten, — riefenhafte Blöcke brachen in die Tiefe, — rissen ganze Wände mit sich.

Dann war wieder alles still.

Nur in der Ferne bröckelte noch ein letztes, Geringes.

„Um Gottes willen,“ sagte Gaby West nach einer langen Pause entsetzt, — „was bedeutet das?“

Die weite Crotte war verändert: Ihre Hallen waren zusammengebrochen, der schmale Spalt des Ausgangs war verschüttet, — zu ihren Seiten, — rings um sie türmten sich ungeheure Eismassen.

Die Explosion hatte den Gleisler auseinandergerissen und wirr und wild war alles zusammengebrochen:

BALLADEN

XXI. Kleine Szene Günz



Im Café,
mit einer Zeitung,
Und in weiblicher Begleitung,
Sitzt ein Herr.

Ganz vertieft in die Berichte
Ignoriert er seine Nichte,
Welche nunmehr ihrerseits
Um sich blickt voll Liebesreiz.
Und errötend, froh erschreckt,
Einen Jüngling jäh entdeckt,
Der an seinem Glase schlürft
Und ein Auge auf sie wirft. — gte —

andergerissen und wirr und wild war alles zusammengebrochen:

Ein Chaos.

Als sie das festgestellt hatten und sich überzeugten, daß kein weiterer Einsturz zu befürchten war, wandten sie sich dem Matrosen zu, der atemlos und erregt neben ihnen stand.

„Das Boot ist verloren!“ hatte er gesagt.

Jetzt fragten sie nach der Erklärung für diese Worte, — und sie erfuhren das Neue, — das Schreckliche:

„Ganz plötzlich kam es,“ berichtete er, — wahnsinnig vor Aufregung, — „ganz plötzlich. Wir waren auf gar nichts gefaßt — hatten gar nichts erwartet.“

Ich saß unten im Boot und puzte Messing. Weil ich ja ausgelost war und nicht mitdurfte, — und Ingenieur Lindström saß oben auf dem Eis am Apparat — er lauschte lange Zeit und schien immer keine Antwort zu bekommen. — Einmal rief er mir zu, ich sollte hinaufkommen. Er zeigte mir, wie so ein Anruf ist, und sagte, wenn es lange dauere, müßte ich ihn nachher ablösen. Wenn dann ein Anruf käme, müßte ich ihn eben herbeirufen.

Und während wir sprachen, sah ich ganz zufällig an dem Gleisler hoch — und dabei schien es mir, als spähe aus einer unsichtbaren Spalte so ein Affengesicht heraus.

Ich erschrak und machte den Ingenieur darauf aufmerksam, — aber er lachte und sagte: ich hätte mich wohl geirrt. Und dann kam auch lange Zeit nichts.

Ich ging wieder auf das Boot zurück, — und wie ich hinunterstieg, da rief mir der Ingenieur noch zu, wenn er mich brauchte, werde er pfeifen. — Dann sah ich wieder eine

FEIN UND MILD

HABANA

CIGARES

PREIS FR. 1.-

TABACS SUPERIEURS

EDUARD LICHENBERGER SÖHNE

BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO PRA

Champagne

Ayala & Co. Château d'Ay

Otto Bächler, Zürich

Turnerstrasse 37

Telephon Hottg. 4805

Generalagent für die Schweiz

ABC

Clichés

Aberegg-Steiner & Co.

KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE

GALVANOPLASTIK

STEREOTYP

Westschweiz

Advokatur und Inkasso

Dr. Robert Gruebler

Casa Mont-Blanc, Gent.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g 37]

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.

Sei ein MANN

rauche Stumpen u. Cigarren!